

PROMOTE

Promoting and Validating Key Competences in
Mobility and Traineeships in Europe



Kompetenzbeschreibung

* Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

www.promote-eu.org



1. Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz

1.1 Selbständigkeit / Autonomie

Diese Kompetenz beschreibt den Grad der Selbständigkeit einer Person. Eine große Selbständigkeit zeichnet sich durch ein hohes Maß an Selbstbestimmung und gut entwickelter Fähigkeiten zur Selbstkontrolle und Selbstbestimmung aus. Eine autonome Person ist sich der eigenen Stärken und Ressourcen bewusst und kann diese gezielt einsetzen. Sie schätzt die Vorteile und Herausforderungen, die sich aus der Freiheit zur Selbstbestimmung ergeben und genießt die eigene Unabhängigkeit. Diese Kompetenz geht mit der Fähigkeit einher, jene Situationen, die ein gewisses Maß an Autonomie fordern bzw. ermöglichen, zu erkennen und zu nutzen, um Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zu zeigen.

1.2 Netzwerken

Der/die Lernende ist zur Interaktion im eigenen beruflichen Umfeld fähig und kann Beziehungen aufbauen, um ein Netzwerk von relevanten Kontakten zu etablieren. Er/sie ist in der Lage, Wissen und Erfahrungen mit KollegInnen auszutauschen sowie zielorientiert neue Kontakte herzustellen. Er/sie ist sich seiner/ihrer Rolle in verschiedenen Kontexten bewusst und kann sich entsprechend auf verschiedene Situationen und unterschiedliche Zielgruppen einstellen. Der Lernende hat eigene Ziele verinnerlicht und erkennt Möglichkeiten, diese gegenüber anderen zu vertreten.

1.3 Führung

Der/die Lernende hat die Fähigkeit, KollegInnen und Teammitglieder zu führen und sie dabei zu unterstützen, bestimmte Ziele zu erreichen. Er/sie verfügt über Entscheidungskompetenz und ist in der Lage, Entscheidungen im Team aktiv umzusetzen. Er/sie hat gute Team- und Kommunikationsfähigkeiten, kann Vertrauen schaffen und Beziehungen im Team aufbauen. Er/sie erkennt die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder und delegiert Aufgaben entsprechend. Er/sie stärkt die Zusammenarbeit im Team und ist offen für unterschiedliche und neue Ideen.

1.4 Problemlösungskompetenz

Problemlösungskompetenz ist geprägt von Handlungen, Einstellungen und Kenntnissen, die zielgerichtet in komplexen Situationen außerhalb der normalen Routine zur Problemlösung eingesetzt werden. Selbst wenn das Ziel klar definiert scheint, kann es auf dem Weg dahin zu



unvorhergesehenen Problemen unterschiedlicher Komplexität kommen. Zur Lösung dieser Probleme bedarf es spezifischer Vorgehen und Ansätze. Daher sind Kenntnisse über Problemlösungstechniken bzw. die Fähigkeit, diese neu zu erfinden, erforderlich sowie die Fähigkeit, diese dann entsprechend situationspezifisch anzuwenden. Der Prozess der Problemlösung beinhaltet ebenfalls die Fähigkeit zu planen und zu argumentieren. Außerdem braucht der/die Problemlösende den Willen und die Motivation, ein komplexes Problem zu lösen.

1.5 Projektmanagement

Der/die Lernende kann Projekte effizient und erfolgreich durchführen, hat Kenntnisse über die Theorie des Projektmanagements und kann notwendige Projektaktivitäten gut strukturieren und praktisch umsetzen. Er/sie ist in der Lage, den Erfolg der Projektaktivitäten kontinuierlich bis zum Projektende auf ihren Erfolge und ihre Qualität hin zu überprüfen und ggf. anzupassen (Plan-Do-Check-Act). Der/die Lernende ist kompetent, Projektteams effizient zu führen und ist sich über die Vor- und Nachteile bewusst, wenn Aufgaben und Vorhaben als Projekt durchgeführt werden. Der/die Lernende kann Projektmanagementansätze entsprechend zielführend einsetzen.

1.6 Planung und Ressourcenmanagement

Der/die Lernende ist kompetent in der Planung von Aktivitäten und Ressourcen sowohl in eigenen Projekten als auch in Projekten, die er/sie zugewiesen bekommt. Er/sie hat theoretisches Wissen über Projektplanung, wie z.B. Projektstrukturplanung und Zeitmanagement, und kann Aktivitäten und Ressourcen entsprechend planen. Er/sie ist in der Lage adäquat zu handeln und in unterschiedlichen Projektkontexten Strategien zu entwickeln oder ggf. anzupassen. Er/sie kennt die Vor- und Nachteile und hat eine positive und gleichzeitig kritische Einstellung gegenüber der Anwendung von Planungsmethodiken in verschiedenen Bereichen des beruflichen und privaten Lebens.

1.7 Kundenorientierung

Der/die Lernende ist in der Interaktion mit Kunden kompetent und kann ihre unterschiedlichen Wünsche, Bedürfnisse, Hintergründe und Profile einschätzen. Er/sie kann entsprechend auf unterschiedliche Kundengruppen eingehen und kann Strategien entwickeln und ggf. anpassen, um die Kunden bestmöglich zu unterstützen. Er/sie ist sich der Vorteile bewusst, auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden zu fokussieren und ist



entschlossen, die Zufriedenheit der Kunden zu erreichen.

1.8 Konfliktmanagement

Der Lernende kann kompetent mit Konfliktsituationen umgehen und kann durch den Einsatz von speziellen Techniken eine Lösung des Konflikts herbeiführen. Er/sie ist in der Lage, die Ursache des Konflikts zu erkennen und eine geeignete Strategie zur Konfliktlösung zu entwickeln. Er/sie ist mit Konzepten der Mediation und Vermittlung vertraut und kann die geeignete Technik in einer spezifischen Situation anwenden und dabei die Rechte, Bedürfnisse und Gefühle aller am Konflikt Beteiligten berücksichtigen. Der Lernende ist sich des positiven Potentials von Konfliktmanagementtechniken bewusst und findet Wege, diese im eigenen Umfeld zu propagieren.

1.9 Teamarbeit

Der/die Lernende ist in der Lage, mit KollegInnen, Team- und Gruppenmitgliedern in der beruflichen Praxis zu interagieren. Er/sie respektiert die spezifischen Hintergründe, Kompetenzen und Fähigkeiten der Team- und Gruppenmitglieder und hat die Fähigkeit, als Teamplayer zu fungieren. Er/sie verfügt über Kommunikationsfähigkeiten, wie bspw. Durchsetzungsvermögen, Klarheit, aktives Zuhören, und ist sich der Diversität im Team und der Potentiale der Teamarbeit bewusst. Er/sie hat eine positive Einstellung zur Teamarbeit und sieht darin ein effizientes Mittel der Zusammenarbeit und eine Quelle der Kreativität und trägt entschlossen zum Erfolg des gesamten Teams bei. Er/sie ist sich der Rollen und Fähigkeiten der Teammitglieder bewusst und handelt entsprechend.

1.10 Flexibilität

Flexibilität beschreibt die Fähigkeit, auf verändernde Situationen und Anforderungen zu reagieren und sich einzustellen. Eine flexible Person ist in der Lage, Strategien zu entwickeln bzw. ihr Verhalten zu verändern, um sich auf die verändernden Umstände und das sich verändernde Umfeld einzustellen. Dabei ist sie offen und hat Vertrauen in die eigenen Stärken.



2. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz

2.1 Kommunikation

Der Lernende ist in der Lage, in seinem beruflichen Umfeld mit anderen zu kommunizieren und eine Beziehung des Vertrauens aufzubauen. In der Kommunikation mit erwachsenen Lernenden und KollegInnen ist er/sie sich über unterschiedliche Kommunikationsstile und -techniken in unterschiedlichen Situationen bewusst. Kommunikation wird als Mittel zur Interaktion mit Lernenden und KollegInnen eingesetzt, um Probleme zu definieren und diese mit ihnen zu diskutieren und Lösungen zu finden.

2.2 Interkulturelle Kommunikation

Der Lernende ist in der Lage, mit Personen unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds zu interagieren und eine Beziehung des Vertrauens und des Respekts aufzubauen..

2.3 Diversity-Management

Der Lernende ist kompetent im Umgang mit sozialer, religiöser, sozialer, wirtschaftlicher, politischer und historischer Heterogenität und Vielfalt sowie mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen, Motivationen, Erfahrungen, Fähigkeiten, Lernstilen, Alter und Geschlecht der Lernenden und ihre Entwicklungsstadien. Er/sie weiß den Wert und das Potential der Vielfalt zu schätzen und ist einfühlsam, zuverlässig, authentisch und loyal anderen Gruppen- und Teammitgliedern gegenüber. Darüber hinaus ist er/sie in der Lage, das Verhalten der anderen im Team oder in der Gruppe zu analysieren, ggf. mögliche Probleme und Konflikte zu erkennen und strategisch zu handeln, um diese zu verhindern oder ggf. zu lösen. Er/sie ist in der Lage, eine sichere Lernumgebung zu schaffen, die auf gegenseitigem Respekt und Zusammenarbeit beruht, in der sich die Lernenden zu eigenständigen lebenslang Lernenden entwickeln können.

2.4 Teamarbeit

Der/die Lernende ist in der Lage, mit KollegInnen, Team- und Gruppenmitgliedern in der beruflichen Praxis zu interagieren. Er/sie respektiert die spezifischen Hintergründe, Kompetenzen und Fähigkeiten der Team- und Gruppenmitglieder und hat die Fähigkeit, als Teamplayer zu fungieren. Er/sie verfügt über Kommunikationsfähigkeiten, wie bspw. Durchsetzungsvermögen, Klarheit, aktives Zuhören, und ist sich der Diversität im Team und der Potentiale der Teamarbeit bewusst. Er/sie hat eine positive Einstellung zur Teamarbeit und sieht darin eine effizientes Mittel der Zusammenarbeit und eine Quelle der Kreativität und



trägt entschlossen zum Erfolg des gesamten Teams bei. Er/sie ist sich der Rollen und Fähigkeiten der Teammitglieder bewusst und handelt entsprechend.

2.5 Kritisches Denken

Kritisches Denken ist die Kompetenz, Probleme oder Ideen zu prüfen und in einer Vielzahl von Bereichen (mit unterschiedlichen Zugängen, Perspektiven, Inhalten und Methoden) zu bewerten. Es ist die Fähigkeit, über die Wiedergabe von auswendig gelernten Informationen und Faktenbeschreibungen hinaus, analysieren, bewerten, interpretieren oder Informationen oder Erfahrungen synthetisieren zu können, um damit eine Idee/ein Argument zu bilden oder zu kritisieren. Dies beinhaltet vorhandene Information nicht einfach zu akzeptieren, ohne diese anzuzweifeln.

2.6 Führung

Der/die Lernende hat die Fähigkeit, KollegInnen und Teammitglieder zu führen und sie dabei zu unterstützen, bestimmte Ziele zu erreichen. Er/sie verfügt über Entscheidungskompetenz und ist in der Lage, Entscheidungen im Team aktiv umzusetzen. Er/sie hat gute Team- und Kommunikationsfähigkeiten, kann Vertrauen schaffen und Beziehungen im Team aufbauen. Er/sie erkennt die spezifischen Fähigkeiten der Teammitglieder und delegiert Aufgaben entsprechend. Er/sie stärkt die Zusammenarbeit im Team und ist offen für unterschiedliche und neue Ideen.

2.7 Flexibilität

Flexibilität beschreibt die Fähigkeit, auf verändernde Situationen und Anforderungen zu reagieren und sich einzustellen. Eine flexible Person ist in der Lage, Strategien zu entwickeln bzw. ihr Verhalten zu verändern, um sich auf die verändernden Umstände und das sich verändernde Umfeld einzustellen. Dabei ist sie offen und hat Vertrauen in die eigenen Stärken.

2.8 Netzwerken

Der/die Lernende ist zur Interaktion im eigenen beruflichen Umfeld fähig und kann Beziehungen aufbauen, um ein Netzwerk von relevanten Kontakten zu etablieren. Er/sie ist in der Lage, Wissen und Erfahrungen mit KollegInnen auszutauschen sowie zielorientiert neue Kontakte herzustellen. Er/sie ist sich seiner/ihrer Rolle in verschiedenen Kontexten bewusst und kann sich entsprechend auf verschiedene Situationen und unterschiedliche Zielgruppen einstellen. Der Lernende hat eigene Ziele verinnerlicht und erkennt Möglichkeiten, diese gegenüber anderen zu vertreten.



2.9 Konfliktmanagement

Der Lernende kann kompetent mit Konfliktsituationen umgehen und kann durch den Einsatz von speziellen Techniken eine Lösung des Konflikts herbeiführen. Er/sie ist in der Lage, die Ursache des Konflikts zu erkennen und eine geeignete Strategie zur Konfliktlösung zu entwickeln. Er/sie ist mit Konzepten der Mediation und Vermittlung vertraut und kann die geeignete Technik in einer spezifischen Situation anwenden und dabei die Rechte, Bedürfnisse und Gefühle aller am Konflikt Beteiligten berücksichtigen. Der Lernende ist sich des positiven Potentials von Konfliktmanagementtechniken bewusst und findet Wege, diese im eigenen Umfeld zu propagieren.

2.10 Problemlösungskompetenz

Problemlösungskompetenz ist geprägt von Handlungen, Einstellungen und Kenntnissen, die zielgerichtet in komplexen Situationen außerhalb der normalen Routine zur Problemlösung eingesetzt werden. Selbst wenn das Ziel klar definiert scheint, kann es auf dem Weg dahin zu unvorhergesehenen Problemen unterschiedlicher Komplexität kommen. Zur Lösung dieser Probleme bedarf es spezifischer Vorgehen und Ansätze. Daher sind Kenntnisse über Problemlösungstechniken bzw. die Fähigkeit, diese neu zu erfinden, erforderlich sowie die Fähigkeit, diese dann entsprechend situationspezifisch anzuwenden. Der Prozess der Problemlösung beinhaltet ebenfalls die Fähigkeit zu planen und zu argumentieren. Außerdem braucht der/die Problemlösende den Willen und die Motivation, ein komplexes Problem zu lösen.

3. Lernen zu lernen

3.1 Lernen zu lernen

Der/die Lernende ist kompetent in Erwerb, der Verarbeitung und der Beherrschung neuer Kenntnisse und Fähigkeiten sowie bei der Entwicklung von eigenen Lernstrategien in einer Vielzahl von Zusammenhängen. Er/sie weiß Bescheid über den geeigneten Einsatz der eigenen Stärken, Lernstilen und Persönlichkeitstypen, Er/sie ist fähig sich Ziele zu setzen, seine Zeit zu managen und notwendige Informations-Ressourcen zu erwerben, während er/sie über neue Kenntnisse/Erfahrungen reflektiert und auch mit anderen Personen interagiert, um seine Lern-Herausforderungen zu erreichen.

3.2 Evaluieren/Reflektieren

Der/die Lernende ist kompetent in der Reflexion und (Selbst-)Bewertung von Strategien als





ein interaktiver Lernprozess während der Arbeit. Er/sie ist in der Lage, die - entsprechend den Zielen und der Art der Aktivitäten der Organisation - jeweils geeigneten Bewertungsmethoden zu identifizieren und er/sie kann verschiedene Phasen des Prozesses (Informationsbeschaffung, Verarbeitung, Analyse, Reporting) zu jeweils geeigneten Zeitpunkten für den Arbeitsplan der Organisation planen

3.3 Kritisches Denken

Kritisches Denken ist die Kompetenz, Probleme oder Ideen zu prüfen und in einer Vielzahl von Bereichen (mit unterschiedlichen Zugängen, Perspektiven, Inhalten und Methoden) zu bewerten. Es ist die Fähigkeit, über die Wiedergabe von auswendig gelernten Informationen und Faktenbeschreibungen hinaus, analysieren, bewerten, interpretieren oder Informationen oder Erfahrungen synthetisieren zu können, um damit eine Idee/ein Argument zu bilden oder zu kritisieren. Dies beinhaltet vorhandene Information nicht einfach zu akzeptieren, ohne diese anzuzweifeln.

3.4 Das Planen und Organisieren der eigenen Lernkompetenz

Der/die Lernende weiß intuitiv, wie und wann man die Stärken des eigenen Lernstils einsetzt. Er/sie kann sich Ziele setzen, seine verfügbaren Zeit-Ressourcen verwalten, notwendige Informationsressourcen erwerben sowie seine/ihre eigenen Lernstrategien entwickeln. Dabei ist er/sie motiviert dazu, andere zu inspirieren, verschiedene Lernstile und -strategien zu respektieren und zu schätzen, sich Lernziele zu setzen und zu verfolgen und verschiedene Lernressourcen zu finden.

3.5 Kreativität

Der/die Lernende ist in der Lage sich neuen Situationen und Herausforderungen mit offenem Geist und Flexibilität zu nähern. Er/sie ist kompetent bei der aktiven Einsatz kreativer Prozesse (wie Brainstorming) wie von verschiedenen kreativen Denk-Techniken (zB Querdenken, visuelle Erkundungen, Metaphern, Analogien, Zeichnungen, etc.) für die Entwicklung neuer Lösungsansätze. Er/sie hat eine starke Fähigkeit in der Identifizierung einzigartiger Verbindungen zwischen unterschiedlichen Ideen.

3.6 Selbstständigkeit /Autonomie

Diese Kompetenz beschreibt den Grad der Selbständigkeit einer Person. Eine große Selbständigkeit zeichnet sich durch ein hohes Maß an Selbstbestimmung und gut entwickelter Fähigkeiten zur Selbstkontrolle und Selbstbestimmung aus. Eine autonome Person ist sich der



eigenen Stärken und Ressourcen bewusst und kann diese gezielt einsetzen. Sie schätzt die Vorteile und Herausforderungen, die sich aus der Freiheit zur Selbstbestimmung ergeben und genießt die eigene Unabhängigkeit. Diese Kompetenz geht mit der Fähigkeit einher, jene Situationen, die ein gewisses Maß an Autonomie fordern bzw. ermöglichen, zu erkennen und zu nutzen, um Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zu zeigen.

3.7 Netzwerken

Der/die Lernende ist zur Interaktion im eigenen beruflichen Umfeld fähig und kann Beziehungen aufbauen, um ein Netzwerk von relevanten Kontakten zu etablieren. Er/sie ist in der Lage, Wissen und Erfahrungen mit KollegInnen auszutauschen sowie zielorientiert neue Kontakte herzustellen. Er/sie ist sich seiner/ihrer Rolle in verschiedenen Kontexten bewusst und kann sich entsprechend auf verschiedene Situationen und unterschiedliche Zielgruppen einstellen. Der Lernende hat eigene Ziele verinnerlicht und erkennt Möglichkeiten, diese gegenüber anderen zu vertreten.

3.8 Teamarbeit

Der/die Lernende ist in der Lage, mit KollegInnen, Team- und Gruppenmitgliedern in der beruflichen Praxis zu interagieren. Er/sie respektiert die spezifischen Hintergründe, Kompetenzen und Fähigkeiten der Team- und Gruppenmitglieder und hat die Fähigkeit, als Teamplayer zu fungieren. Er/sie verfügt über Kommunikationsfähigkeiten, wie bspw. Durchsetzungsvermögen, Klarheit, aktives Zuhören, und ist sich der Diversität im Team und der Potentiale der Teamarbeit bewusst. Er/sie hat eine positive Einstellung zur Teamarbeit und sieht darin ein effizientes Mittel der Zusammenarbeit und eine Quelle der Kreativität und trägt entschlossen zum Erfolg des gesamten Teams bei. Er/sie ist sich der Rollen und Fähigkeiten der Teammitglieder bewusst und handelt entsprechend.

3.9 Problemlösen

Problemlösungskompetenz ist geprägt von Handlungen, Einstellungen und Kenntnissen, die zielgerichtet in komplexen Situationen außerhalb der normalen Routine zur Problemlösung eingesetzt werden. Selbst wenn das Ziel klar definiert scheint, kann es auf dem Weg dahin zu unvorhergesehenen Problemen unterschiedlicher Komplexität kommen. Zur Lösung dieser Probleme bedarf es spezifischer Vorgehen und Ansätze. Daher sind Kenntnisse über Problemlösungstechniken bzw. die Fähigkeit, diese neu zu erfinden, erforderlich sowie die Fähigkeit, diese dann entsprechend situationsspezifisch anzuwenden. Der Prozess der

PROMOTE

Promoting and Validating Key Competences in
Mobility and Traineeships in Europe



Problemlösung beinhaltet ebenfalls die Fähigkeit zu planen und zu argumentieren. Außerdem braucht der/die Problemlösende den Willen und die Motivation, ein komplexes Problem zu lösen.

3.10 Flexibilität

Flexibilität beschreibt die Fähigkeit, auf verändernde Situationen und Anforderungen zu reagieren und sich einzustellen. Eine flexible Person ist in der Lage, Strategien zu entwickeln bzw. ihr Verhalten zu verändern, um sich auf die verändernden Umstände und das sich verändernde Umfeld einzustellen. Dabei ist sie offen und hat Vertrauen in die eigenen Stärken.

